

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: **A 1566/2006**

(22) Anmeldetag: **19.09.2006**

(43) Veröffentlicht am: **15.04.2008**

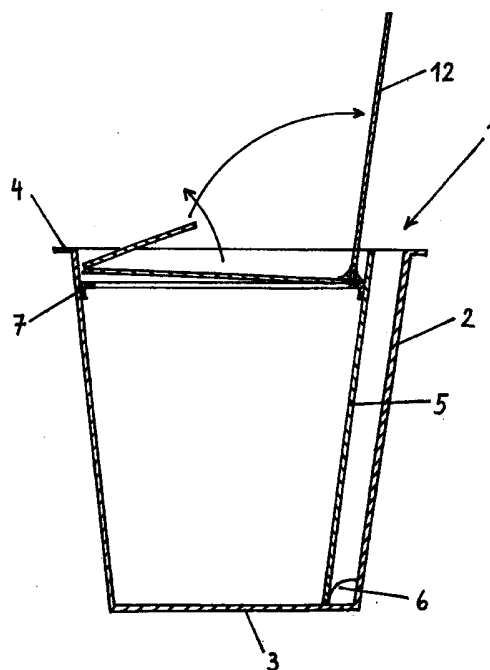
(51) Int. Cl.⁸: **B65D 77/28** (2006.01),
A47G 19/22 (2006.01)

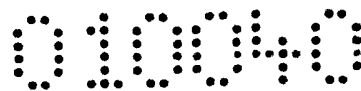
(73) Patentanmelder:

FRANTES CHRISTIAN
A-1230 WIEN (AT)

(54) **BECHER FÜR HALBFLÜSSIGE NAHRUNGSMITTEL**

(57) Bei einem Becher für halbflüssige Nahrungsmittel, insbesondere Milchprodukte wie Joghurt, mit einer Wandung und einem Becherboden, umfasst der Becher Mittel zur vollständigen Entleerung desselben ohne externe Hilfsmittel, vorzugsweise in Form eines rohrförmigen Einsatzes, durch welchen der Inhalt des Bechers durch Saugen entnehmbar ist.





Zusammenfassung:

Becher für halbflüssige Nahrungsmittel

Bei einem Becher für halbflüssige Nahrungsmittel, insbesondere Milchprodukte wie Joghurt, mit einer Wandung und einem Becherboden, umfasst der Becher Mittel zur vollständigen Entleerung desselben ohne externe Hilfsmittel, vorzugsweise in Form eines rohrförmigen Einsatzes, durch welchen der Inhalt des Bechers durch Saugen entnehmbar ist.

(Fig. 2)



Becher für halbflüssige Nahrungsmittel

Die Erfindung betrifft einen Becher für halbflüssige Nahrungsmittel, insbesondere Milchprodukte wie Joghurt, mit einer Wandung und einem Becherboden.

Halbflüssige Nahrungsmittel, die zum unmittelbaren Verzehr geeignet sind, werden von den Produzenten häufig in meist mit einer Metallfolie verschlossenen Kunststoffbechern unterschiedlicher Größe, z.B. aus Polystyrol oder Polypropylen, abgefüllt und in den Verkauf gebracht. Üblicherweise ist diese Form der Verpackung derart konzipiert, dass der Inhalt gut mittels eines Löffels daraus entnommen werden kann.

Viele der Produkte, die in derartigen Bechern abgefüllt werden, besitzen ein hohes Genuss- und Erfrischungspotential, welches den Konsumenten des öfteren dazu verleitet, mit dem Verzehr nicht zu warten, bis ein Löffel zur Hand ist. Die einzige Möglichkeit zur Entnahme besteht in diesem Fall aus einem „Austrinken“ des Becherinhalts. Dies hat jedoch naturgemäß ein Zurückbleiben von Resten des Produktes im Becher und teilweise auch auf den unteren Gesichtspartien zur Folge, die nicht selten einen Anteil von etwa 10% des Gesamtinhalts ausmachen können. Das vollständige Entleeren und/oder Säubern des Bechers mit den Fingern stellt aufgrund der damit verbundenen Verschmutzung und der Befleckungsgefahr von Kleidung und Umgebung keine zufriedenstellende Lösung dar.

Die Erfindung bezweckt die Vermeidung dieser Nachteile und Probleme und stellt sich die Aufgabe, einen Becher für halbflüssige Nahrungsmittel bereitzustellen, der eine Entnahme des Becherinhalts ohne Löffel und ohne nennenswerte Verschmutzung ermöglicht. Ferner soll mithilfe der Erfindung eine im wesentlichen vollständige Entleerung und Säuberung des Bechers von Produktresten erzielbar sein.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch einen Becher der eingangs genannten Art gelöst, welcher dadurch gekennzeichnet ist, dass er Mittel zu seiner vollständigen Entleerung ohne externe Hilfsmittel umfasst.

Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform ist im Becher ein erstes Mittel in Form eines rohrförmigen Einsatzes angeordnet, durch welchen der Inhalt des Bechers durch Saugen entnehmbar ist. Zweckmäßigerweise erstreckt sich das erste Mittel von der Öffnung des Bechers bis zum Becherboden.

Vorzugsweise ist das erste Mittel an der Wandung angeordnet.



Eine bevorzugte Ausgestaltung ist dadurch gekennzeichnet, dass das erste Mittel an der Wandung fixiert, insbesondere mechanisch fixiert, verklebt oder kunststoffverschweißt ist.

Gemäß einer weiteren bevorzugten Ausführungsform ist das erste Mittel einstückig mit der Wandung ausgebildet.

Zweckmäßigerweise ist der Durchmesser des ersten Mittels so bemessen, dass er für feste Bestandteile des Becherinhalts, z.B. Fruchtstücke, passierbar ist.

Um eine Entleerung des Bechers zu erleichtern, weist der Einsatz eine bodenständige und/oder seitliche Öffnungen auf, die dem Becherinneren zugewandt ist/sind.

Eine besonders bevorzugte Ausführungsform der Erfindung ist weiters dadurch gekennzeichnet, dass der Becher ein zweites Mittel in Form eines Einsatzes aufweist, der im wesentlichen einen offenen Ring mit einer Anlagefläche und einem länglichen Fortsatz umfasst, wobei die Anlagefläche in Anlage an der Wandung des Bechers angeordnet und der Ring in Richtung auf den Becherboden unter Reduzierung seines Umfangs durch Druck auf den länglichen Fortsatz verschieblich angeordnet ist.

Mithilfe dieses zweiten Mittels können an der Wandung anhaftende Produktreste nach unten abgestreift und am Becherboden gesammelt werden, von wo sie mittels des ersten Mittels entnehmbar sind. Hierdurch wird eine im wesentlichen vollständige Entleerung und Säuberung des Bechers ohne externe Hilfsmittel erzielt.

Vorzugsweise ist der längliche Fortsatz am Ring klappbar angeordnet. Das zweite Mittel lässt sich so durch Einklappen im Becher integrieren, ohne eine Veränderung der äußeren Form des Bechers, z.B. durch ein Abstehen des Fortsatzes vom Becher, zu bewirken.

Zweckmäßigerweise ist der Ring des zweiten Mittels mit einer Ausnehmung ausgebildet, durch die sich das erste Mittel erstreckt.

Die Erfindung wird nachfolgend rein beispielhaft anhand der Fig. 1 bis 5 näher erläutert, wobei

Fig. 1 eine Ausführungsform des erfindungsgemäßen Bechers in Aufsicht,

Fig. 2 einen vertikalen Schnitt durch den Becher der Fig. 1,



Fig. 3 einen vertikalen Schnitt durch den Becher der Fig. 1 bei hinuntergeschobenem Ring und

Fig. 4a und 4b eine vergrößerte Detailansicht einer Ausführungsform eines im erfindungsgemäßen Becher verwendbaren Rings schematisch darstellen.

Ein für halbflüssige Nahrungsmittel, wie Joghurt, vorgesehener Becher 1 mit einer Wandung 2 und einem Boden 3 ist zur besseren Versiegelung seiner Öffnung mit einer Abdeckfolie am oberen Rand der Wandung 2 mit einem ringförmigen vorkragenden Rand 4 versehen. An der Innenseite der Wandung 2 ist einstückig mit dieser ein rohrförmiger Einsatz 5 angeordnet. Ein solcher Einsatz könnte jedoch auch an der Wandung mechanisch fixiert, mit dieser verklebt oder kunststoffverschweißt sein. Mit Hilfe des Einsatzes 5, der sich vorzugsweise von der Öffnung des Bechers 1 bis zum Becherboden 3 erstreckt, kann der Inhalt des Bechers in einfacher Weise durch Saugen entnommen werden. Hierzu ist der Durchmesser des Einsatzes 5 so bemessen, dass er für feste Bestandteile des Becherinhalts, z.B. Fruchtstücke, passierbar ist, und weist ferner eine bodenständige und/oder seitliche Öffnungen 6 auf, die dem Becherinneren zugewandt sind (in Fig. 1 nicht dargestellt).

Im Inneren des Bechers 1 ist ferner ein Ring 7 angeordnet, der einen im wesentlichen L-förmigen Querschnitt aufweist, wobei eine Seite eine Anlagefläche 8 bildet, die in Anlage an der Wandung 2 des Bechers 1 gelangt, und die andere Seite eine horizontale, gegen das Innere des Bechers 1 auskragende Ringfläche 9 darstellt. Wie in Fig. 4 veranschaulicht, ist der Ring 7 etwa an seiner dem Einsatz 5 gegenüberliegenden Seite offen, um bei einem Schieben gegen den Becherboden 3, der im Allgemeinen einen im Vergleich zur Becheröffnung kleineren Durchmesser aufweist, seinen Durchmesser leicht verringern zu können. Hierbei wird ein Abschnitt der Ringfläche 9 des einen offenen Endes des Rings 7, der ohne Anlagefläche 8 ausgebildet ist, in eine Ausnehmung 10 zwischen der Anlagefläche 8 und der Ringfläche 9 des anderen offenen Ringendes geschoben. Dem Fachmann stehen jedoch zahlreiche andere an sich bekannte Ausführungsformen zur Verfügung.

Der Ring 7 weist einerseits ausreichend Flexibilität auf, damit die offenen Enden beim Hinabschieben leicht ineinander greifen können und so den Durchmesser des Rings 7 verringern. Andererseits wird durch die Ringspannung genug Kraft ausgeübt, um die Anlagefläche 8 in jeder Stellung gegen die Wandung 2 zu pressen. An der Wandung 2 kann zusätzlich eine Führung für die beiden gegeneinander verschiebbaren Enden des Rings 7, z.B. in Form einer Stege, vorgesehen sein.



4

Der Ring 7 ist ferner, etwa gegenüber seinen offenen Enden, mit einer Ausnehmung 11 ausgebildet ist, durch die sich der Einsatz 5 erstreckt. Am Ring 7 ist z.B. an der Ausnehmung 11 außerdem ein klappbar angeordneter länglicher Fortsatz 12 in an sich bekannter Weise angelenkt bzw. befestigt, dessen Länge in geöffneter Stellung etwa der Höhe des Bechers 1 entspricht und der dazu verwendet werden kann, den Ring 7 gegen den Becherboden 3 zu schieben und damit die an der Wandung 2 haftenden Produktreste nach unten zu befördern und am Boden 3 zu konzentrieren. In seiner zusammengeklappten Form erstreckt sich der Fortsatz 12 etwa entlang des Durchmessers der Becheröffnung, um die für ein bequemes Hinabschieben des Rings 7 bis zum Becherboden 3 benötigte Länge im Inneren des Bechers 1 unterzubringen.

In Fig. 2 ist der Becher 1 mit dem Fortsatz 12 sowohl in zusammengeklapptem als auch aufgeklapptem Zustand und dem Ring 7 in seiner ursprünglichen, unbewegten Stellung dargestellt. In Fig. 3 befindet sich der Ring 7 in vollständig hinuntergeschobener Stellung am Becherboden 3.



Patentansprüche:

1. Becher für halbflüssige Nahrungsmittel, insbesondere Milchprodukte wie Joghurt, mit einer Wandung und einem Becherboden, dadurch gekennzeichnet, dass der Becher Mittel zur vollständigen Entleerung desselben ohne externe Hilfsmittel umfasst.
2. Becher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass im Becher ein erstes Mittel in Form eines rohrförmigen Einsatzes angeordnet ist, durch welchen der Inhalt des Bechers durch Saugen entnehmbar ist.
3. Becher nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass sich das erste Mittel von der Öffnung des Bechers bis zum Becherboden erstreckt.
4. Becher nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass das erste Mittel an der Wandung angeordnet ist.
5. Becher nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass das erste Mittel an der Wandung fixiert, insbesondere mechanisch fixiert, verklebt oder kunststoffverschweißt ist.
6. Becher nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass das erste Mittel einstückig mit der Wandung ausgebildet ist.
7. Becher nach einem der Ansprüche 2 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass der Durchmesser des ersten Mittels so bemessen ist, dass er für feste Bestandteile des Becherinhalts passierbar ist.
8. Becher nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass der Einsatz eine bodenständige und/oder seitliche Öffnungen aufweist, die dem Becherinneren zugewandt ist/sind.
9. Becher nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass der Becher ein zweites Mittel in Form eines Einsatzes aufweist, der im wesentlichen einen offenen Ring mit einer Anlagefläche und einem länglichen Fortsatz umfasst, wobei die Anlagefläche in Anlage an der Wandung des Bechers angeordnet und der Ring in Richtung auf den Becherboden unter Reduzierung seines Umfangs durch Druck auf den länglichen Fortsatz verschieblich angeordnet ist.



6

1

10. Becher nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass der längliche Fortsatz am Ring klappbar angeordnet ist.
11. Becher nach Anspruch 9 oder 10, dadurch gekennzeichnet, dass der Ring mit einer Ausnehmung ausgebildet ist, durch die sich das erste Mittel erstreckt.

010040
1/2

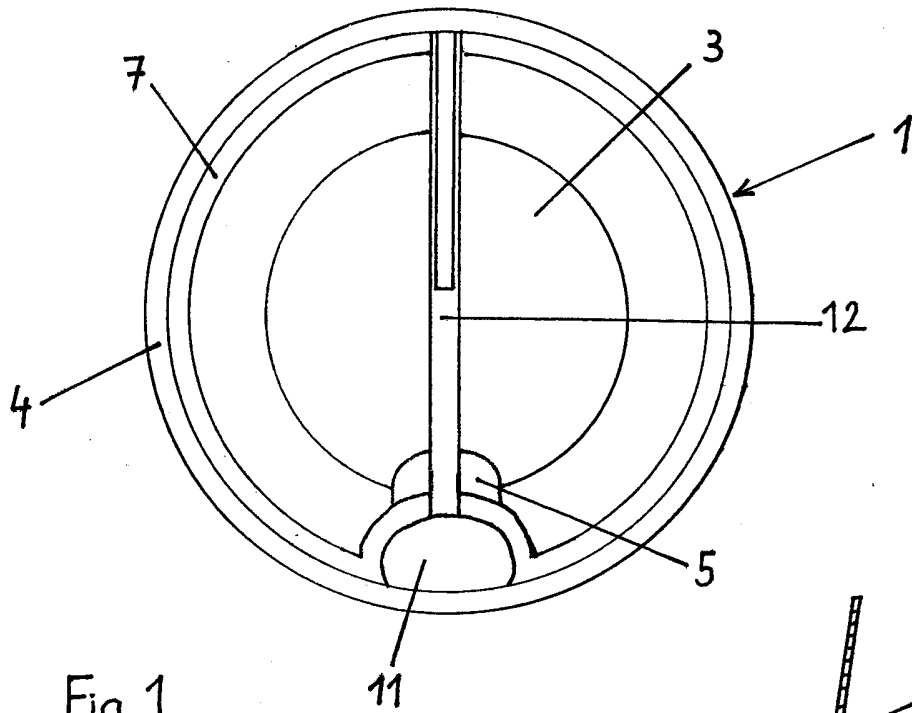


Fig. 1

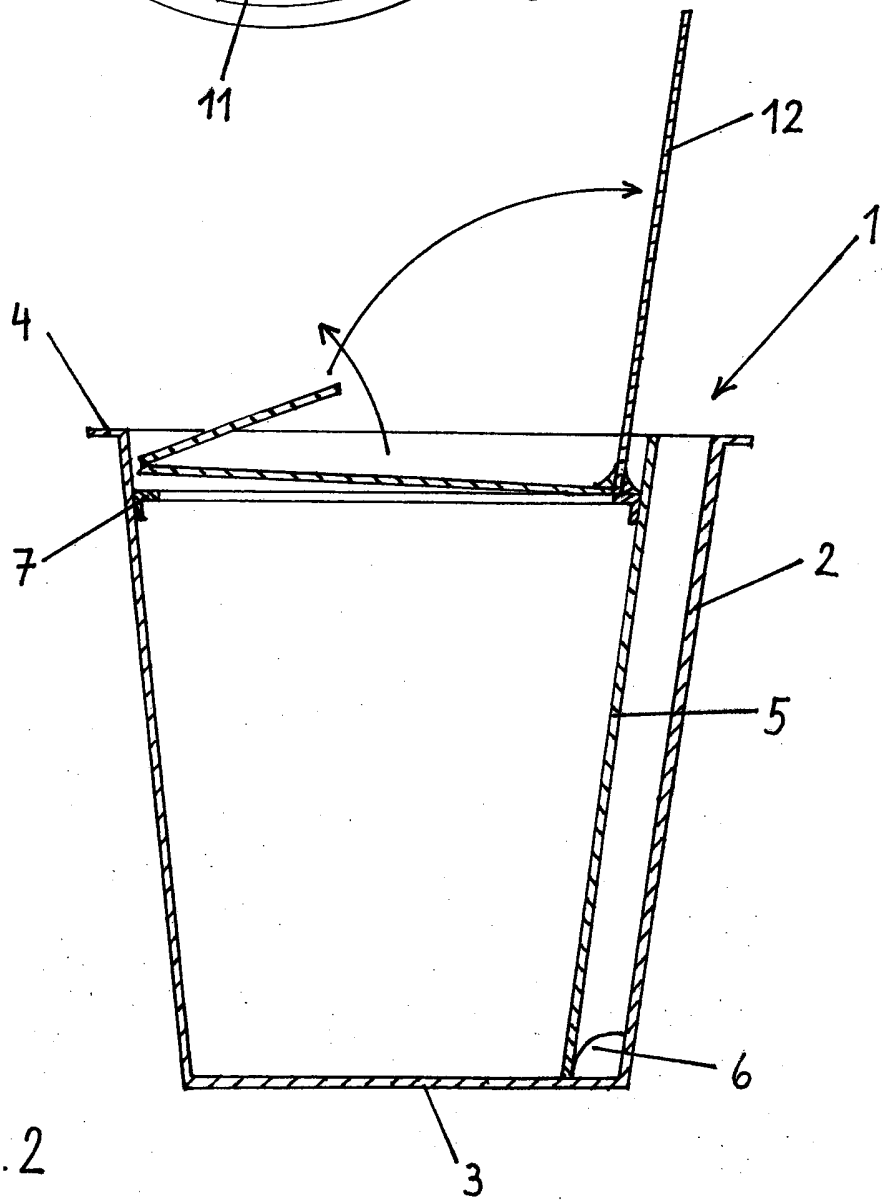
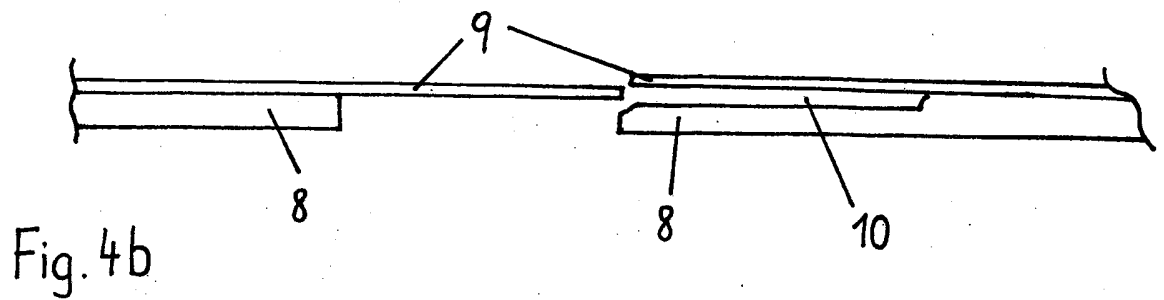
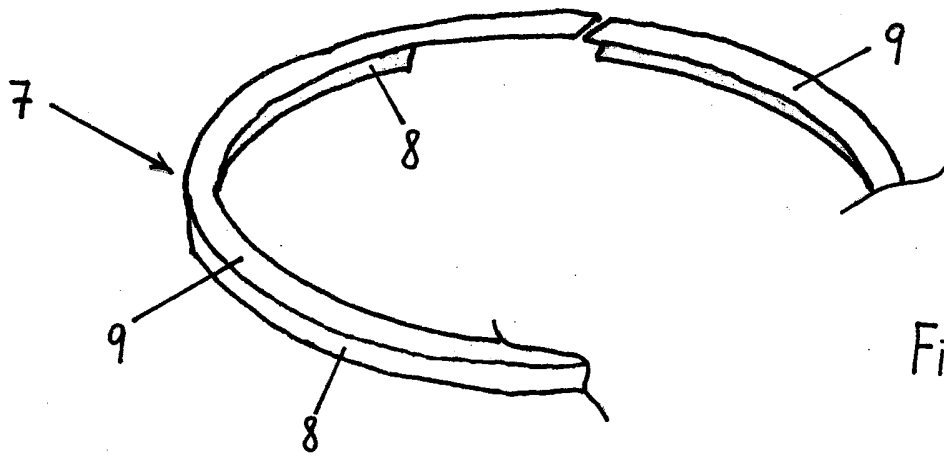
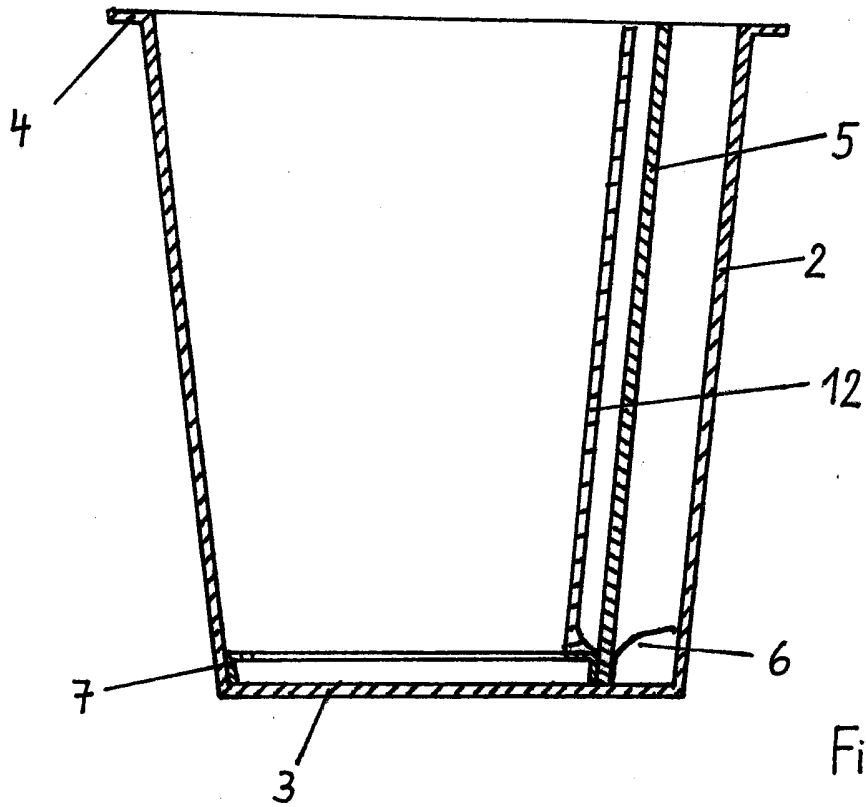


Fig. 2

010040

2/2



Patentansprüche:

1. Becher für halbflüssige Nahrungsmittel, insbesondere Milchprodukte wie Joghurt, mit einer Wandung, einem Becherboden und einem an der Wandung angeordneten rohrförmigen Einsatz, durch welchen der Inhalt des Bechers durch Saugen entnehmbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass der Becher einen weiteren Einsatz aufweist, der im wesentlichen einen offenen Ring mit einer Anlagefläche und einem länglichen Fortsatz umfasst, wobei die Anlagefläche in Anlage an der Wandung des Bechers angeordnet und der Ring in Richtung auf den Becherboden unter Reduzierung seines Umfangs durch Druck auf den länglichen Fortsatz verschieblich angeordnet ist.
2. Becher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der längliche Fortsatz am Ring klappbar angeordnet ist.
3. Becher nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Ring mit einer Ausnehmung ausgebildet ist, durch die sich der rohrförmige Einsatz erstreckt.
4. Becher nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass sich der rohrförmige Einsatz von der Öffnung des Bechers bis zum Becherboden erstreckt.
5. Becher nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass der rohrförmige Einsatz an der Wandung fixiert, insbesondere mechanisch fixiert, verklebt oder kunststoffverschweißt ist.
6. Becher nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass der rohrförmige Einsatz einstückig mit der Wandung ausgebildet ist.
7. Becher nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass der Durchmesser des rohrförmigen Einsatzes so bemessen ist, dass er für feste Bestandteile des Becherinhalts passierbar ist.
8. Becher nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass der rohrförmige Einsatz eine bodenständige und/oder seitliche Öffnungen aufweist, die dem Becherinneren zugewandt ist/sind.



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ⁸ : B65D 77/28 (2006.01); A47G 19/22 (2006.01)		
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: B65D77/28D, A47G19/22B12		
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): B65D, A47G		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 19. September 2006 eingereichten Ansprüchen 1-8 erstellt.		
Kategorie ⁹	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	US 6 155 478 A, (YANG BONG CHUL), 5. Dezember 2000 (05.12.2000) <i>Fig. 1-15, Zusammenfassung, Ansprüche</i> --	1-8
X	US 3 921 889 A, (GIBBONS DELAMAR), 25. November 1975 (25.11.1975) <i>Fig. 1-3, Zusammenfassung</i> --	1-8
X	US 2 599 919 A, (HUCKNALL RICHARD), 10. Juni 1952 (10.06.1952) <i>Fig. 1-18, Anspruch 1</i> --	1-2, 4-5, 7-8
X	US 3 406 868 A, (ROGERS GEORGE), 22. Oktober 1968 (22.10.1968) <i>Fig. 1-6, Ansprüche, Spalte 2, Zeilen 55-63</i> --	1-2, 4-5, 8
X	US 5 477 978 A, (LO HSIN-HSIN), 26. Dezember 1995 (26.12.1995) <i>Fig. 1-4, Zusammenfassung</i> --	1-2, 4-5, 8
Datum der Beendigung der Recherche: 22. Jänner 2007		☒ Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): Mag. GÖRTLER
⁹ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied der selben Patentfamilie ist.		

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
	Die Anspruchsfassung ist uneinheitlich. Sie enthält zwei unterschiedliche Anspruchsgruppen, die zwei unterschiedliche Ideen verwirklichen (PatG. §88), wobei die beiden Anspruchsgruppen keine gemeinsamen oder entsprechenden kennzeichnenden Merkmale aufweisen (PAV §13). Ansprüche 1-8: Strohhalm in Becher integriert und an der Innenwand des Bechers befestigt. Ansprüche 9-11: Abstreifring für die Innenwand des Bechers, mit dem Reste des Becherinhalts, welche an der Innenwand haften, abgestreift und in Richtung Becherboden befördert werden können. Es wurden nur die Ansprüche 1-8 recherchiert. ----	